

Abonnementspreis
vierteljährlich mit „Alltäglichem Sonntagsblatt“ bei den Austrägen
1,40 Mt., in den Ausgabestellen 1,20 Mt.,
beim Postzug 1,50 Mt., mit Randstreifen-Befestigung 1,95 Mt.



Insertions-Gebühr
für die 4 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 13 1/2 Pfg., für Private
in Merseburg und Umgegend 10 Pfg.
für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
nach Vereinbarung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Das „Merseburger Kreisblatt“
erscheint täglich
Nachmittags 4 Uhr mit
Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Einziges - Annoncen-
Büro für die Tagesnummer
bis 9 Uhr Vormittags, größere
Anzeigen werden möglichst
tags zuvor erbeten.

Ausgabestellen des Kreisblatts befinden sich bei:

Herrn A. B. Sauerbrey, Materialwaarengeschäft, Oberbreitstraße 7,
Wittwe H. Scharre, Materialwaarengeschäft, Neumarkt 77,
Herrn K. Herfurth, Materialwaarengeschäft, Breitestraße 1,
Herrn O. Classe, Materialwaarengeschäft, Schmalestraße 26,

Wittwe Selma Meyer, Materialwaarengeschäft, Oberbreitstraße 10,
Herrn Bernhard Fritsch, Materialwaarengeschäft, Gotthardtstraße 19,
Herrn Karl Hennike, Materialwaarengeschäft, Bahnhofstraße 1,
Herrn O. Teichmann, Materialwaarengeschäft, Unteraltenburg 48

und in der Expedition, Altenburger Schulplatz 5.

Die Ausgabe des Kreisblattes erfolgt in den Ausgabestellen von Nachmittags 4 Uhr ab.

Die Ausgabestellen nehmen jederzeit Abonnements auf das „Merseburger Kreisblatt“ an.

Inseratannahmestellen des Kreisblatts befinden sich bei:

Herrn Gustav Lots Nachfolger, Burgstraße 4,

Herrn K. Brendel (Firma Gebrüder Schwarz), Gotthardtstraße 45

und in der Expedition, Altenburger Schulplatz 5.

Außerdem nehmen sämtliche am Platze befindliche Annoncenbüros Inseratenaufträge entgegen.

Bekanntmachung.

Regelung des Neujaars-Briefverkehrs.

Zur Förderung und Erleichterung des Neujaars-Briefverkehrs soll es ge-
stattet sein, daß Stadtbrieftage, Postkarten und Drucksachen, deren Bestellung in
Merseburg in den Abendstunden des 31. December oder am 1. Januar früh gewünscht
wird, bereits vom 26. December ab zur Einlieferung gelangen können. Der Ab-
sender hat derartige Briefe, welche einzeln durch Postwertzeichen frankirt sein müssen, in einen
Briefumschlag zu legen und diesen mit der Aufschrift zu versehen:

„Hierin frankirte Neujaarsbriefe für den Ort.

An das Kaiserliche Postamt hier.“

Die gedachten Umschläge können entweder am Annahmehalter des hiesigen Postamts abge-
geben oder, soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkästen gelegt werden.

Eine Frankirung wird nicht in Anspruch genommen.

Hierbei muß ausdrücklich bemerkt werden, daß die Einrichtung sich lediglich auf die in
Merseburg verbleibenden frankirten Briefe pp. erstreckt.

Es wird eruchtet, von dieser Einrichtung einen möglichst umfänglichen Gebrauch zu machen.

Merseburg, den 7. December 1892. Kaiserliches Postamt. R. G.

Bekanntmachung.

Ich sehe mich veranlaßt, die nachstehenden Bestimmungen des unterm 11. Februar 1879 mit
dem Reichs-Kreisblatt vereinbarten Verträge über die Befugnisse der hiesigen
platt Landes des Kreises Merseburg gegenüber abgeschlossenen Regulativs
niederholt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Merseburg, den 9. December 1892. Der Königliche Landrath. Weidlich.

§ 3. Werge verpflichtet sich, die in der Verordnung der Königlichen Regierung hierseitig
vom 4. Januar 1864 (Amtsblatt de 1864 Seite 23 und 24) für die Schornsteinfegermeister, über
das Reinigen der Schornsteindröhren gegebenen Vorschriften genau und pünktlich zu befolgen, sowie
ferner die Schornsteine in den Wohngebäuden alljährlich zweimal, die Efen der Backöfen,
Brauereien und Brennereien hingegen alljährlich je einmal gründlich zu fegen oder durch seine
Leute unter seiner Verantwortlichkeit fegen zu lassen, die hierbei von ihm oder seinen Leuten ent-
deckten Mängel an den Efen, Kaminen, Schloten, Röhren und bezüglich Anlagen, wodurch
Feuergefahr entstehen könnte, sofort der betreffenden Polizeibehörde oder dem Kreislandrath resp.
Amtsbefehlshaber zur Anzeige zu bringen und sich auch anßerdem auf jedesmaligen Verlangen der
Ortsbehörde, wenn diese es für notwendig erachten sollte, zum Fegen der Schornsteine persönlich
einzufinden.

§ 4. Wenn von Polizeiwegen jährliche Efenrevisionen oder Feuer-Visitationen angeordnet
werden, hat Werge denselben beizuwohnen und wenn in seinem Bezirk Feuer entsteht, muß er sich
mit einigen seiner Leute sofort nach der Brandstätte begeben und alle nur mögliche Hilfe leisten.

§ 5. Das Fegen der Efen muß den Hauseigentümern oder deren Stellvertretern durch
den Schornsteinfeger oder seine Leute wenigstens einen Tag vorher angekündigt werden.

Widerprüche oder Weigerungen Seitens der Hauswirthe oder Hausbe-
wohner können und dürfen nicht berücksichtigt werden. Dagegen ist der p. Werge
verpflichtet, sich zu einzurichten, daß das Fegen der Schornsteine pp. in den Wohnhäusern während
der Ernte und namentlich in den Monaten August und September in der Regel nicht vorge-
nommen wird.

§ 6. Jeder Hauseigentümer resp. dessen Stellvertreter hält zu seiner Legitimation ein
Buch, worin der Efenfeger den Tag der erfolgten Reinigung und die Zahl der gefegten Efen
und Kamine deutlich vermerkt.

§ 7. Der p. Werge muß seine Leute (Gesellen und Lehrlinge) in bezug auf das Reinigen
der Efen, sowie rüchlich der vollständigen Erfüllung des gegenwärtigen Uebereinkommens über-
haupt in allen Sünden vertreten und wird wegen etwaiger Vernachlässigungen, es mögen solche
ihm selbst oder seinen Leuten zur Last fallen, vorbehaltlich aller Entschädigungsansprüche Seitens
der Hauseigentümer oder Pächter, auf diebestmögliche Weise zum Kreislandrath mit Ordnung-
sstraße bis zu 15 Mt. belegt, muß sich auch gefallen lassen, wenn bei fortgesetzter Nachlässigkeit
oder Unzuverlässigkeit ihm der übertragene Krebezirt nach dreimonatlicher Kündigung wieder ent-
zogen wird. Auch in diesem Falle steht dem p. Werge ein Entschädigungs-Anspruch nicht zu, viel-
mehr entjagt derselbe einem solchen hierdurch ausdrücklich.

§ 8. Die zum Fegen der Efen erforderlichen Besen hat der Schornsteinfeger Werge auf
seine eigenen Kosten zu halten und werden von seinen Leuten mit zur Stelle gebracht; dasselbe
ist der Fall mit den zum Reinigen der ruffischen Efen erforderlichen Geräthschaften. Dafür darf
dem Hausbesitzer oder Pächter unter keinem Vorwande irgend etwas abverlangt werden. Dagegen
sind die Wergere verpflichtet, die erforderlichen Leitern des Schornsteinfeger unentgeltlich zu halten
oder demselben beim Reinigen der Efen zu stellen.

§ 9. Die Lohnsätze, welche für das Reinigen der Efen dem p. Werge jedes-
mal von dem Hauswirth oder seinem Stellvertreter zu entrichten sind, sind in
Vermäßigkeit des § 7 der Reichsgewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 von dem Kreislandrath mit
Zustimmung des p. Werge in folgender Art festgesetzt:

Hierzu: „Alltägliches Sonntagsblatt“.

für das Fegen resp. Reinigen eines bestehbaren oder eines ruffischen Schornsteins:
aa. in einem einstöckigen Hause — Mt. 13 Pfg.
bb. in einem zwei- und mehrlstöckigen Hause — Mt. 20 Pfg.

für das Ausbrennen eines ruffischen Schornsteins:
aa. in einem drei- und mehrlstöckigen Hause 1 Mt. — Pfg.
bb. in einem zweistöckigen Hause — Mt. 75 Pfg.
cc. in einem einstöckigen Hause — Mt. 50 Pfg.

Kamine mit den zugehörigen Schornsteindröhren, sowie ruffische Schornsteine, welche erst von
einem der oberen Stockwerke des Gebäudes ausgehen, werden dabei so berechnet, daß die unteren
Stockwerke, durch welche dieselben nicht führen, nicht mitgezählt werden, so daß z. B. ein Kamin
mit zugehörigem Schornsteintrohr, oder ein ruffischer Schornstein, welcher erst in dem 3. Stock-
werk eines 3stöckigen oder in dem 2. Stockwerk eines 2stöckigen Hauses anfängt, dem Schornsteine
in einem 1stöckigen Hause, resp. wenn er in dem 2. Stockwerk eines 3stöckigen Hauses anfängt,
dem Schornsteine eines 2stöckigen Hauses gleichgestellt wird.

§ 10. Die Bezahlung der in vorstehenden Paragraphen festgesetzten Lohnsätze für Armen-
häuser und Communalsgebäude erhält Werge aus der Armenkassa resp. aus der Gemeindefasse des
betreffenden Orts.

Bekanntmachung.

Die mit Einhebung der Zahlungsmaterialien über die am 1. d. Mts. stattgehabte Vieh-
zählung rückständigen Gemeinde- und Ortsvorstände fordere ich auf, die Drucksche (B) sogleich,
die Bählkarten nebst den Reinschriften der Controllisten aber bestimmt bis zum 20. d. Mts. ein-
zureichen.

Merseburg, den 17. December 1892. Der Königliche Landrath. Weidlich.

Der Bauabzugsplan Section 10 ist bezüglich des Mühlbergs abgeändert. Der
abgeänderte Plan liegt vom 20. d. Mts. ab bis zum 20. Januar 1893 zu Jedermanns Einsicht
im Communalsbüreau aus. Einwendungen gegen denselben sind während dieser — präclufivischen —
Zeit bei uns anzubringen.

Merseburg, den 13. December 1892. Der Magistrat.

Die Stelle des Kassengehülfs bei der städtischen Sparkasse ist zum 1. April 1893
zu besetzen. Gehalt 1000 Mt. jährlich. Sechsmonatliche Probezeit. Civilverordnungsbe-
rechtigte, mit dem Kassewesen vertraute Bewerber wollen sich bei uns melden.

Merseburg, den 15. December 1892. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am letzten Sonntag vor Weihnachten darf die Beschäftigung der Gesellen, Lehrlinge,
Gesellen und Arbeiter in allen Zweigen des Handelsgewerbes während des ganzen Tages
bis 10 Uhr Abends mit Ausschluß von 9 bis 11 Uhr Vormittags ausgedehnt werden.

Merseburg, den 16. December 1892. Die Polizeiverwaltung.

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Lindner zu Köden ist die Maul- und
Klauenseuche ausgebrochen.

Köden, den 15. December 1892. Der Amtsvorsteher.

Die Maul- und Klauenseuche in Corbetha ist erloschen. Infolge dessen sind die
über diesen Ort und dessen Feldmark verhängten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben worden.

Benkendorf, den 15. December 1892. Der Amtsvorsteher.

Politische Wochenplan.

WC. Es ging häßlich her in der Politik
in der letzten Woche, und von Wehnachts-
stimmung und Wehnachtsfrieden war weder im
Reichstag, noch außerhalb desselben da viel zu
vermerken, wo man den Zeitereignissen ein auf-
merksames Auge und Ohr entgegenbringt. Den
Anstoß zu der gegenwärtigen Bewegung, welche in
den letzten Tagen Deutschlands durchwogte, gab
der Parteitag der conservativen Par-
tei in Berlin, auf welchem unter Protest von
23 conservativen Reichstagsabgeordneten, die
Mehrheit sich für die energische Aufnahme
der Judenfrage in das Parteipro-
gramm entschied und eine ganz unverhüllte
Strömung zu Gunsten des Antisemitismus
zu Tage trat, und fernherhin das
Urtheil im Althardt-Proceß wegen der
Reichstinten-Whodunnit, deren Autor, Rector
Althardt, der Reichstagsabgeordnete für Friede-

berg-Armensoldat, zu fünf Monaten Gefängniß
verurtheilt wurde. Der Widerhall dieser beiden
Ereignisse zeigte sich im Reichstage sofort, der
eigentlich der ersten Erörterung der großen
Militärvorlage nicht diejenige lebhafteste
Theilnahme entgegenbrachte, die für ein so
umfangreiches Geheiß erwartet werden konnte.
Aberdings ist die Militärvorlage schon bei
der ersten Erörterung so gründlich durch-
gesprochen, daß diesmal beim besten Willen nicht
viel Neues mehr zu sagen war, und die Haupt-
sache nunmehr in der Vertrauenscommiffion sich
abspielen wird. Es mag gleich hervorgehoben
werden, daß die Aussichten des Gegenstandes
über die neue Heeresorganisation sich während
der Disjunctio in den letzten Reichstags-
sitzungen nicht eben verbessert haben. Der Reichskanzler
Graß Caprivi sprach mit Wärme für die un-
veränderte Annahme des Gegenwurfs und
ließ doreerst nichts davon verlauten, daß die
Reichsregierung zu weitgehenden Concessionen
bereit ist. Die große Mehrzahl aller Redner

aus dem Kreise der Reichstagsabgeordneten erklärten die Militärvorlage in der vorliegenden Fassung für unannehmbar, und wollten bald mehr, bald weniger von den Forderungen der Reichsregierung gestrichelt wissen. Die Centrumspartei, auf welche es doch vor allen Dingen ankommt, hat sich bisher nicht geneigt gezeigt, mehr zu bewilligen, als was die Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Infanterie auf Grund der heutigen Friedensstärke der Armee kostet. Die Debatte war recht ruhig und factisch, Constatationen traten nirgendwo im Hause oder bei den verschiedenen Regierungen zu Tage, und so ist nicht die Hoffnung ausgeschlossen, daß zuletzt doch noch Reichsregierung und Reichstag einig werden. Inzwischen wird es nicht leicht sein. Die antikrieglichen Vorgänge nahen der Reichsanlage Graf Caprivi zum Anlaß für mehrere Erklärungen auf im Reichstage von Mitgliedern des Hauses gestellte Interpellationen: Jurett betonte der erste Beamte die völlige Kriegsbrauchbarkeit unserer neuen Gewehre, einschließlich derjenigen, die aus der Lösung des Fabrikstammes, und dann sprach er sich gegen die demagogische Agitation zu Gunsten des Metallismus, d. h. der Einführung der Doppelwährung an Stelle der Goldwährung im Deutschen Reiche und des Antimetallismus aus. Ueber diese Punkte wurden einige Zwischenreden zwischen dem Reichsanlage und den Vertretern der konservativen Partei gemeldet. Der Reichstag beschloß ferner die Einstellung des Strafverfahrens wegen der „Subventionen“ gegen den Abg. Hector Alwardt für die Dauer der Session. Alwardt kann also nach der Abkündigung der viermonatlichen Gefängnisstrafe, die ihm wegen Verleumdung des Berliner Magistrats auferlegt ist, im kommenden Frühjahr in den Reichstag eintreten. Alsdann ging der Reichstag in die Weihnachtssession, denen im neuen Jahre eine recht mühselige und bornige Thätigkeit folgen wird. Was die gegenwärtig das Deutsche Reich werden; daß mancherlei Bestimmung in den beiden Volkstheilen herrscht, ist im Reichstage unverhüllt ausgesprochen, und daß dieser dem allgemeinen Geschäftsbetriebe im Verein mit der Reichsregierung größere Aufmerksamkeit zuwenden möge, ist ein laute ausgesprochener Wunsch. Die Vorgänge im Reichstage, auf dem conservativen Parteitage und im Alwardtproceß haben erklärungswürdig zu sehr lebhaften Erörterungen Anlaß gegeben und bevor dieselben verschwinden, wird es noch geraume Zeit anbauern. Der peinliche Eindruck verschiedener Zwischenfälle ist allgemein empfunden.

Unser Kaiser hat in der letzten Woche wiederum mehrere Jagdausflüge unternommen, doch wird dadurch eine längere Konferenz mit dem Reichsanlage Grafen Caprivi, in welcher zweifellos die Erklärungen des Letzteren im Reichstage vereinbart und festgestellt worden sind. Das sehr bestimmte Ausprechen des Grafen Caprivi im Parlament zeigt zur Genüge, daß auf die alle Augenblicke in Umlauf gehenden Nachrichten, welche von einem baldigen Rücktritt des Reichsanlagers sprechen, nicht zu geben ist. Fürst Bismarck wird, wie jetzt unabweislich feststeht, den Reichstag in dieser Session nicht besuchen und wahrscheinlich überhaupt nicht mehr dorthin kommen. Der Reichsanlage hat seine Neigung mehr zu parlamentarischen Kämpfen und betrachtet die Verträge seines langen und thätigen Lebens als ganz unabweislich abgeschlossen. Die stets zum unabweislichen auch in diesem Jahre die ganze kaiserliche Familie um den Reichsanlage versammelt sein. Daß Graf Alwardt zur Abreise nach Wien einmal todt gefügt worden ist, kann nicht weiter überraschen, denn schon seit gar zu langer Zeit fehlen von ihm alle bestimmten Nachrichten. Dieser Mangel an Meldungen ist in Afrika oder nicht so Seltenes, und so kann die Todesnachricht recht gut ihre Gründung finden.

Die Franzosen stehen wieder im Mittelpunkte eines selbst für französische Verhältnisse unehrernten politischen Scandals, gegen welchen selbst Boulanger und seine Leute, die doch ganz gewiß nachwies, wo und was sie bekommen konnten, nicht aufkommen. Es ist bekannt, wie das Ministerium Douhet, nachdem es wegen seines lauen Vorgehens in der Panama-Angelegenheit ein Ministeriensovium der Deputiertenkammer erhalten hatte, durch das Ministerium Ribot ersetzt wurde. Das neue Cabinet sollte der schmutzigen Scandalaffäre ein Ende bereiten, aber der Scandal ist nicht kleiner, sondern größer geworden. Zwei Oberjäger, Baron Reinach und Herz, waren die Vermittler der Panama-Geschäftsaffäre bei der Bestellung hochgehaltener Personen, deren Einfluß die Schwundelletter der Panama-Compagnie vor dem Einschreiten der Staatsanwaltschaft schützte. Reinach, der nach dem amtlichen Zeugnis seines Arztes eines natürlichen Todes gestorben sein sollte, ist nach der jetzt fast allgemein gerichtlichen Leichenöffnung durch Gift gestorben, während sein feinerer Komplize nach London entflohen. Mit diesem Reinach hat aber eine ganze Zahl von hochgestellten Herren unter einer Decke gesteckt, und ihre Namen werden öffentlich genannt. Der gegenwärtige Finanzminister Rouvier, der zu den Beschützern des Schwundelletters gehörte, hat bereits seinen Posten verlassen, und weitere Kollegen waren ihm gefolgt, so daß das ganze neue Ministerium sofort wieder auseinander gefallen wäre, wenn nicht Präsident Carnot

selbst mit seinem Rücktritt gedroht hätte. Das hat gewirkt, denn einen Präsidenten der Republik ausfindig zu machen, dem nicht die letzte Verklebung anhaftet, ist in der That recht schwer. Es ist bekannt, wie Carnot den Reichsanlage selbst, als sein Vorgänger Grafen wegen des Wilson-Scandals zum Rücktritt gezwungen wurde. Der Präsident hat sich so gehalten, daß er, was eigentlich ganz selbstverständlich ist, nur ein Ehrenmann genannt werden kann. Man kann sich seine Verbindungen gegenwärtig denken, wo ein Scandal nach dem anderen wieder auf der Bildfläche erscheint. Die Antirepublikaner machen aus ihrem Jubel über die Enthaltungen und die herrliche Verwirrung der Hölle; mehr konnte allerdings Niemand der französischen Republik schaden, wie die Republikaner selbst es gethan haben. Wie die Dinge schließlich enden werden, ist bei dem immer weiteren Unvorsichtigen des Scandals noch gar nicht abzusehen. Reichlich berührt ist besonders die russische Regierung durch diese Vorfälle. Die beiden neuesten Verbindungen können aufeinander in der That nicht stolz sein.

Einem Ministerwechsel hat es in Spanien gegeben, wo das Ministerium Canovas del Castillo eine solche Ministerregierung geführt und sich dermaßen unfähig gezeigt hat, den Ansprüchen auf die bringenden Reformen zu genügen, daß es gar nicht erst ein Ministeriumsovium der Kammer abgewartet hat, sondern freiwillig gegangen ist. Das neue Cabinet Sagasta hat nur nichts Eiligeres zu thun, als die Kammer nach Hause zu schicken und Neuwahlen auszusprechen. Und wenn dann ein paar Jahre herum fliegen, hat es ebenfalls abgewirtschaftet, und der jetzt aus seinem Amte geschiedene Premierminister kommt wieder an die Reihe. Das langüble ist, daß Spanien keine ungenügenden Staatsmann hat, und so kommt das Land mehr und mehr herunter.

Die Weidnachtschüsse machte sich schon ziemlich stark in Oesterreich-Ungarn, Italien und England geltend; in den ersten beiden Ländern tagten die Parlamente noch, aber aus ihren Verhandlungen ist nichts zu verdizieren, was für weitere Kreise ein größeres Interesse erwecken könnte. Rußland hat einen neuen Streit mit Bulgarien glücklich in die Wege geleitet. Die Petersburger Regierung fordert von den Bulgaren den Ersatz rückständiger Okkupationskosten, wozu die bulgarische Regierung einen langen Gegenentwurf über Anlagen für russische Truppen während des letzten Türkenkrieges geantwortet hat. Die Dinge werden sich schließlich wohl so gestalten, daß keiner von Beiden etwas bekommt.

• Eine neue Löwe-Affaire.

Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht einen Brief der Gewerfabrik Löwe-Berlin vom Nov. 1886 an den damaligen Kriegsminister Boulanger, in welchem derselbe gebeten wird, mit Löwe wegen Fabrikation von Lebelgewehren zu verhandeln an Stelle der amerikanischen Fabrikanten. Boulanger antwortete darauf nicht. Der „Figaro“ hebt hervor, daß diese Berliner Offiziere gleichzeitig mit der Schmelzfabrikation erfolgt ist.

Die Firma Löwe in Berlin erklärt dazu: Der im Pariser „Figaro“ veröffentlichte Brief ist echt; er datirt vom 20. November 1886, während die Fabrikation von Gewehren für die deutsche Regierung 1889 begann. Der Brief hat also mit der Gewerfabrikation überhaupt nichts zu thun. Die Löwe'sche Fabrik beschaffte sich 1880 lediglich mit Maschinenfabrikation. Die Löwe'sche Fabrik hat den Auftrag nicht erhalten, sondern verleihe ist zum größten Theil nach Amerika, zum kleineren Theile an eine andere deutsche Fabrik gegeben.

Die Art. 37g. bemerkt dazu: „Wir müssen sagen, daß wir im November 1886 nach Paris geschiedenen Antrieben von Maschinen zum Waffenfabrikation sehr ungenügend waren. Es war die Zeit des parlamentarischen Kampfes um die Septennatsvorlage. Die deutsche Regierung war damals der Meinung, daß Boulanger den Krieg gegen Deutschland beschließen würde, und die Letztere der Löwe'schen Fabrik, in Uebereinstimmung der Opposition gegen die Septennatsvorlage, diese Ansicht der deutschen Regierung mittheilte, hätte sie besser gethan, ein bezügliches Ansetzen an den damaligen französischen Kriegsminister zu unterlassen.“

Die Art. 37g. äußert sich über die Affaire: „Die Nachricht, daß die Firma Ludwig Löwe im Jahre 1886 sich bei dem damaligen Kriegsminister Grantches, General Boulanger, um die Lieferung von Werkzeugmaschinen zur Herstellung der Infanteriegewehre beworben habe, erregt berechtigtes Interesse. Der Zweck von dem die Fabrikation dieser Maschinen beabsichtigt ist, ist nicht abzusehen, kann aber die Fabrikation nicht in nächster Zeit eintreten. Es ist gleichgültig, ob der Schmelzfabrikant Boulanger'schen Herrn Alwardt und dessen Freunden einen Gewinn thun wollte oder nicht. Werdend nicht hätte, daß die Fabrik, die seit geraumer Zeit im Mittelpunkte lebendigerster Erörterungen steht, ihren Gegenstand eine solche Mißgefallen hat, doppelt bedauerlich, daß die unermessliche Enttäuschung des Landes, das das Urtheil des Geschichtswissenschaftlers und das Urtheil des Historikers sehr ungenügend sind. Die Erklärung der Fabrikation erscheint nicht anstreifend, um ihre Faltung zu rechtfertigen. Die Frage der Lieferung von Kriegsmaterial an das Ausland, und die Verlegung von Maschinen zur Herstellung von Gewehren müssen als Kriegsmaterial angesehen werden, ist nicht ausschließlich vom Standpunkte des wirtschaftlichen Betriebes zu beurtheilen; hier müssen vielmehr politische Rücksichten den Ausschlag geben. Wie man über die Möglichkeit der Fabrikation von Werkzeugmaschinen auf dem deutschen Markt nicht allein von finanziellen Gesichtspunkten aus urtheilt, so darf man auch bei der Lieferung von Waffen oder Werkzeugen zur Herstellung von

Waffen nicht zulassen, kein einseitigen Betribsrecht zu verschaffen, und einen ausländischen Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. Es konnte kein Zweifel darüber bestehen, daß jede französische Regierung eine Kriegsbeschäftigung in erster Reihe gegen Deutschland nicht den Fremden, die Waffen schänden sollen, die über kurz oder lang gegen die deutsche Nation gerichtet werden sollen. Daß das Kriegsgeheimnis am 20. October, an welchem das Anerkennen, noch nicht allgemein war, kann das Anerkennen, noch nicht allgemein war, wie der damalige Glaube der Bevölkerung, daß der Friede ungeheuer bleiben werde. Gewiß war dieser Glaube erklärlich, zumal aus dem Ueberdruß im Geschichtsbuch seit 1881 noch lag, obgleich Boulanger, der seit dem 7. Jan. 1886 Minister war, aus seinen Kriegesgeheimnissen kein Geheimnis machte, „so hatte man in Deutschland während des ganzen Jahres 1886 kein Ueberdruß doch fast ignorirt.“ Aber auch in ruhigen Zeiten ist eine Mittheilung deutscher Geheimnisse an der Kriegsbeschäftigung Frankreichs unzulässig. Die Besetzung der Fabrik, aus deren Leitung Ludwig Löwe, der jetzige Kriegsminister, einige Wochen lang, am 11. September, durch den Tod geschieden war, bei dem französischen Kriegsminister wäre nur unter der einen Bedingung gestattet, daß sie im Einklang mit dem Geiste der deutschen Politik oder dem deutschen Militärvertrage erfolgte. Daß ein solches Einverständnis vorhanden gewesen sei, ist nicht bewiesen, noch bewiesen worden. Deshalb kann die erste Abfertigung des Grafen Alwardt der Fabrik nicht zur Gänze abgesehen, auch nicht durch den Hinweis abgemindert werden, daß eine andere deutsche Fabrik ebenfalls einen Theil jener Lieferung erhalten und ausgeführt habe. Es wird unzulässig sein, die erste Abfertigung des Grafen Alwardt der Fabrik bei der Besetzung der Fabrik in der Bezugszeitung zu ignorieren, der diese Abfertigung mit dem Kriegsminister Boulanger allenfalls beginnt.“

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserhof. Unser Kaiser ist am Donnerstag Abend wohlbehalten in Regensburg zur Abhaltung von Hofjagen eingetroffen, an welchen Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Albrecht von Preußen, der Herzog von Anhalt, Prinz Otto zu Stolberg-Bermerode und andere Fürstlichkeiten theilnahmen. Am Freitag Morgen erfolgte der Aufbruch zur Jagd nach den Oberförstlichen Planken und Colbitz, woselbst zwei Vapptreiben auf Dammit stattfanden. Nach Beendigung der Jagd erfolgte die Rückkehr nach dem Schlosse, wo am Abend Tische abgehalten wurde. — Heute, Sonnabend, erfolgt die Rückkehr des Kaisers nach Potsdam.

Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau reist, wie der Köln. Ztg. berichtet wird, wegen seiner Ernennung zum Cardinal nach Rom. — Es wird jetzt allgemein bestritten, daß die bekannten Erklärungen des Reichsanlagers über die neuen Infanteriegewehre und über die Stellung der Reichsregierung zum Antimetallismus nach ausdrücklicher vorheriger Willigung durch den Kaiser abgegeben worden sind. Der Monarch soll besonders über die Subventionenfrage sehr scharfe Bemerkungen gemacht haben.

Die Reichsanlage hat in seinen letzten Tagen schon fünf schwach besetzt gewesen, hat nunmehr dem Reichstag seine letzten Mitglieder Rechnung getragen und sich bis ins neue Jahr hinein, zum 10. Januar verlagert, nachdem die Militärvorlage und die lex Henning Commissionen zur Specialprüfung überwiegen sind. Die Entscheidung über die Militärvorlage ist vor Mitte Februar keinesfalls zu erwarten, denn noch muß die neuen Steuerentwürfe, an welchen die Kosten gedeckt werden sollen, im Plenum des Hauses nicht einmal in erster Lesung beraten, und mit den Beschlüssen über die Militärvorlage muß auch gleich die Entscheidung über die Kostendeckung verbunden werden. Am den 10. Januar herum tritt auch das preussische Abgeordnetenhaus wieder zusammen und macht dem Reichstage Konkurrenz. — Dem Bundesrathe des Deutschen Reiches ist jetzt eine Novelle zum Dampfergesetz vorgelegt, durch welche der Reichsanlage ermächtigt wird, die Anfahrtslinie im Mittelmeer und die dafür ausgelegten 400 000 Mark wegzulassen zu lassen und der ostasiatischen und australischen Linie für das Anlaufen eines südpacifischen Hafens jährlich 100 000 Mk zu gewähren. Außerdem soll den überseeischen Linien ausnahmsweise geringere Gebührenbewilligung gestattet werden.

Der Alwardt-Antrag. Bei der Verhandlung über den Antrag, das Strafverfahren gegen den Abg. Alwardt während der Dauer der Reichstagsession einzustellen, ist mehrfach von der Möglichkeit einer Verzögerung gesprochen worden. Nunmehr hat der Abg. Ninteln (Str.), unterstützt von Mitgliedern verschiedener Parteien, folgenden Gegenentwurf eingebracht: Einzigler Artikel. Dem § 69 des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich wird folgender zweiter Absatz beigesetzt: „Die Verjährung ruht während der Zeit, in welcher auf Grund des Gesetzes eine Strafverfolgung nicht begonnen oder nicht fortgesetzt werden kann.“ Zu den Unterzeichnern des Antrages gehören u. A. die Abgeordneten von Antiquar, von Rosjelski, Graf Behr, Herr v. Wankuffel, Graf Wallentin. Freisinnige und socialdemokratische Abgeordnete haben den Antrag nicht unterstützt.

Der Herzog von Cumberland. Nach einer Mittheilung der Magdeburger Regierung mit dem Herzog von Cumberland nicht einen solchen Fortgang, wie man Anfangs zu erwarten berechtigt war. Namentlich gilt

dies von der Ermittlung der Eigentumsverhältnisse der königl. öffentlichen Bibliothek, die bereits seit dem Sommer der preussischen Verwaltung unterstellt ist. Es scheint sich zu zeigen, daß ein mehr oder weniger großer Theil der Bibliothek aus Mitteln des ehemaligen hannoverschen Königsstaates angeschafft ist, und daß nach dem Verträge von 1807 der Herzog Anspruch darauf zu erheben hat. Aber eine Feststellung der Bibliothek wird wohl von der einen, noch von der anderen Seite bestritten. Die Bedingungen, welche von Seiten des Herzogs für das Verbleiben der gesamten Bibliothek in Hannover gemacht sind, scheinen nicht von der Art zu sein, daß man preussischerseits darauf eingehen könnte. Auch über das Verbleiben, das viele Stücke von historischen und literarischen Werthe enthält, deren Verbleiben in Hannover gleichfalls sehr erwünscht ist, scheinen die Verhandlungen noch eine Entscheidung über die Eigentumsverhältnisse nicht zu haben.

Der Reichstage ist eine Nachweisung über die gestornen Rechnungsergebnisse der Versuchsanstalten für das Jahr 1891 zugegangen.

Die socialdemokratische Reichstagsfraction beschäftigt, die Nothstandsfrage zum Gegenstand einer Interpellation zu machen.

Die Denkschrift über den Bau und die Finanzlage des Nordostsee-Kanals ist dem Reichstage zugegangen.

Neuordnung des Apothekenbetriebs. Die in den letzten Tagen in der Medicinalabtheilung des Berliner Kultusministeriums unter Vorsitz des Geh. Raths Bistor stattgehabten Sachverständigenberatungen haben sich auf die Frage einer Neuordnung des Betriebes und der Revision der Apotheken bezogen. Die vereinbarten Vorschläge gelangen zunächst zur Prüfung durch den zuständigen Minister und dürften des Weiteren bei den Verhandlungen, die dieser Angelegenheit wegen bei den Einzelregierungen schweben, mit berücksichtigt werden. Die mehrfach in der Presse verbreitete Ansicht, daß auch die parlamentarischen Körperschaften mit einer bezüglichen Vorlage werden befaßt werden, ist nach der Nordd. Allg. Ztg. unbegründet.

Auch in der Pfalz machen sich neuerdings Bestrebungen bemerkbar, aus den Mittelpartei eine neue Partei zu gründen. Zunächst tagte in Kirchheim a. d. E. eine Versammlung von angeblich liberalen Vertrauensmännern mit der Absicht, eine die wirtschaftlichen Interessen des Mittelrheins wahrnehmende Partei ins Leben zu rufen. Derselbe soll den Namen deutsch-nationale Partei führen.

Aus Ostpreußen. Dem Generalgouverneur für Deutsch-Ostpreußen wird ein vortreffliches Reichstagsmitglied Dr. Karl Karger, Privatdocent an der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule, zugeweiht werden.

Oesterreich-Ungarn.

Der österreichische Kronprinz, welcher eine Reise um die Erde angetreten hat, begibt sich zuerst nach Cantonen.

Die Parlamente sind in die Weidnachtsferien eingetreten.

Die ungarischen Bischöfe haben gegen die geplante neue liturgische Ordnung geäußert eine entschiedene Protestation. Die Regierung erklärt allerdings, daß sie in ihren Plänen festhalte.

Die sogenannte Knappschäft der Steierdorfer Gewerkschaft — gegen 6000 Arbeiter — haben wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit eingestellt, und Gewerkschaften in Betrieb abgegangen. Die Sache blieb bisher ungelöst.

Belgien.

König Leopold begnadigte zwei Socialisten, die ihm während einer Anfuhr, „Nieder mit dem Kaiserthum“ geredet hatten.

Die für 1888 geplante Wäffeler Ausstellung ist vertagt.

Der Streit der Bergarbeiter in Fleun nimmt eine bedenkliche Wendung.

Die in Aussicht genommene internationale Münzconferenz ist, wie man Anfangs angenommen wurde, ergebnislos verlaufen. Die von der Konferenz eingesetzte Commission, von welcher der Wortlaut des Berichtes über die verschiedenen Vorschläge festgestellt werden sollte, gelangte zu dem Schluß, daß sie keinerlei Votum abzugeben, keinerlei Compromis formulieren vermöge, da die Konferenz selbst sich nicht zur Sanftmuth ausgesprochen habe. Man darf daher die Wäffeler Münzconferenz als gescheitert ansehen.

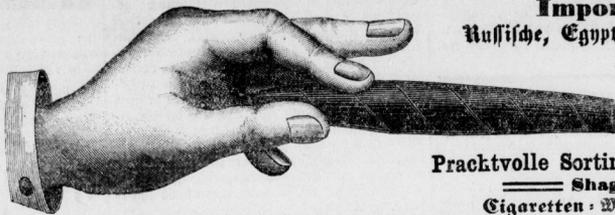
Spanien.

Die Zustände auf der pyrenäischen Halbinsel sind doch wirklich noch immer recht bedenklich: Nach einer Meldung aus Cadix hat die Polizei daselbst in einem Kanal für Abwässer 8 Dynamitbuben gefunden.

Amerika.

Die nordamerikanische Vergiftungsaffäre. Ueber die Verhaftung zur Begründung von Verdacht der nordamerikanischen Gewerkschaften in Connecticut bei Pittsburg wird aus New-York noch folgendes gemeldet: Einer der in der Fabrik angestellten Oberbedienten hat einen Mann einen guten Geßel verprochen, wenn er bei ihm als Unterbedient ansetzte. Der Oberbedient habe erzählt, daß ihm 50 000 Doll. verprochen worden seien, wenn er durch Verheimlichung von Gift in die Speisen der nicht zum Gewerkschaften gehörigen Arbeiter — nur solche werden angeblich in den Gewerkschaften Werken beschäftigt — die Arbeiter krank mache, daß sie nicht weiter arbeiten könnten. Der vom Oberbedienten ausgesagte Mann ist jedoch nicht in den Dienst getreten, sondern zum Director Fried gegangen und hat ihm das ganze Complot enthüllt. Letzterer hat darauf, nachdem er sich seine Absichten überlegt, genommen, den Mann verhaften lassen, seinen Dienst als Lehrling anzuweisen, um weitere Beweise für das Complot zu erlangen. Am anderen Tage hat er sich dem Oberbedienten zur Verfügung gestellt und es ihm gesagt worden, wie er

Größte Auswahl gutes Lager.



Importen und Bremer Cigarren! Russische, Egyptische, Türkische, Amerikanische und Deutsche Cigaretten und Tabake!

Heinrich Schultze jr.,

Merseburg, II. Ritterstr. 18.

Prachtvolle Sortimentskisten zu Weihnachts-Präsenten!

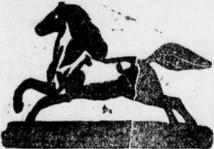
Shag-Tabake und -Pfeifen. Cigaretten-Maschinen und diverse Papiere.

Zurückgesetzte guterhaltene

Capotten, Kindermägen, Kleidchen

u. dgl. verkaufe ich zum dritten Theile des Werthes.

A. Henckel, Delgrube 15.



Schaukelpferde, Reit- u. Spielferde sind in großer Auswahl billig zu haben bei P. Boenecke, Hofmarkt.

Weihnachtsgeschenke empfehle in großer Auswahl:

Cigarren u. Tabake in Packungen von 1/100 1/50 1/25 1/10 1/5 Mille. Cigaretten u. Tabake als: Pastoren-Tabak, Java, Canaster, Caracas-Canaster, Holländischer Canaster, geschnittene Caracas-Plätter, gew. und gesch. Kippen, Pfeifenschnitt, Gold-Shag,

fowie: Weisen, Cigarrenspitzen, Cigaretten-Spitzen, Feuerzeuge, Schnupfboxen, Tabakbeutel, Cigarrenlöcher, Weisenköpfe, Pfeifenheile, Quasten und Neujahrs-Spitzen. Richard Schurig, Oberbreitestr. 4.

Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Drehrollen empfiehl

Gustav Engel, Mechaniker.

Zur Festbäckerei empfehle feinstes Dölmilcher Weizenmehl von anerkannt vorzüglicher Backfähigkeit zu billigen Mühlenpreisen, sowie alle anderen Backwaaren billigst. Rosinen von 20 Pfg. an. F. G. Kundt, Unterkaltenburg.

Als possendes Weihnachtsgeschenk für junge Mädchen ist zu empfehlen, das soeben erschienene neue Werkchen: Herzblättchen als Künstlerin I. Theil: 'Puppenmütterchen', II. Theil: 'Die Blumen der Blumen', von H. Kallenberg. Zu haben in der Fr. Stolberg'schen Buchhandlung hie.

Singer's Original-Nähmaschinen

sind müttergütig in der Konstruktion, am leichtesten in der Handhabung, machen den schönsten Stich, arbeiten mit größter Accuratesse in jedem Stoff und mit jedem Faden, sind mit den vollkommensten Apparaten versehen und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit und Dauer, sie sind daher die beliebtesten und am meisten bevorzugten Nähmaschinen für

Familiengebrauch und Hausindustrie.

Die neueste Erfindung der Singer Co., die hocharrigste Vibrating Shuttle Nähmaschine

hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen. Ebenso ausgezeichnet durch einfache Handhabung wie durch geschmackvolles Aeußere ist eine Original Singer Nähmaschine das werthvollste Instrument im Haushalte und das beste Weihnachtsgeschenk.

G. Neidlinger, Merseburg, Breitestr. 8.

Merseburg, den 16. December 1892.

P. P.

Mit heutigem Tage eröffne ich in meinem Hause, Altenburger Schulplatz 2, ein Cigarren- u. Tabak-Spezialgeschäft.

Indem ich hiermit importirte ff. Cigarren, Cigaretten u. Tabake in allen Preislagen bestens empfehle, erlaube ich mir zu bemerken, daß es mein Geschäftsprincip sein wird, Feinheit der Qualitäten mit Billigkeit der Preise zu vereinen, um die mich Behrenden in jeder Hinsicht zufrieden stellen zu können.

A. Regel.

Advertisement for Anker-Steinbänken featuring an illustration of a woman and text describing the benefits of the product for children and the elderly.

Table with 2 columns: Gew. (Gewinn) and M. (Mark). Lists various amounts and their corresponding values.

Unter Allerhöchstem Schutze Sr. Majestät d. Kaisers u. Königs. Carl Heintze, Berlin W., U. d. Linden 3. Jeder Bestellung sind für Porto und 2 Gewinnlisten 50 Pfg. beizufügen.

Bei Weihnachtseinkäufen halte ich mein reich sortirtes Wollwaaren, Strumpfwaaren, Tricotagen- u. Garn-geschäft mit seinen vielen Artikeln bestens empfohlen. Beste Waaren. Billigste Preise.

A. Henckel, Delgrube 15.

Christbaum-Confect

reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere, Sterne u. Kette 440 Stück M. 2.50, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei. Paul Benedix, Dresden-N. 12.

Zum Backen

empfehl: feinste gefasene Speise-Margarine, hochfeine bayer. Schmelzhutter, ff. Gewürze, Vanille, Citronen, Citronat, Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Mandeln, sowie Zucker (als gem. Zucker, Staubzucker u. Kaffinade) in nur bester Waare.

Richard Schurig, Oberbreitestr. 4.

Dölmilcher Weizenmehl 00 u. 0

zu Mühlenpreisen, sowie sämtlichen Backwaaren billig. Rosinen von 18 Pfg. an. Französische Wallnüsse 28 Pfg. J. F. Beerholds Nachf., Gortthardtsstraße 8.

Eine Wohnung ist zu vermieten u. Dieren begehbar. A. Brunow, Sand 14.

Bürger-Verein für städtische Interessen. Versammlung: Montag, den 19. Decbr. cr., Abends 8 Uhr, in „Tivoli“.

- Agenda for the Bürger-Verein meeting, including points 1-5 regarding the budget and other matters.

Theater-Reichskrone. Sonntag, den 18. Decbr. cr., Letzte Vorstellung vor den Feiertagen: Bummelfritze.

Galleisches Stadttheater. Sonntag, 18. Decbr. Nachmittags 3 1/2 Uhr, Fremden-Vorstellung, Halbe Preise, Aschenbrödel. Weihnachts-Märchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von Görner. Ende 5 1/2 Uhr. Abends 7 Uhr. 3. 1. M. Götterdämmerung. Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ in 3 Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner. Ende nach 11 Uhr. - Montag, 19. Decbr. Wartba.

Leipziger Stadttheater. Neues Theater. Sonntag, 18. Decbr. Anfang 7 1/2 Uhr. Oberon. - Altes Theater. Sonntag, 18. Decbr. Nachmittags 3 Uhr. Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Die sieben Raben. Abends 7 Uhr. 3. 1. M. Fräulein Frau. Schwant in 3 Akten von Gullav von Moser und Robert Wolf. Vorher: Unter vier Augen.



Dittwoch, den 23. Decbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr
 auf dem „Klosterhof“ Versteigerung
 von Roggenfleis, Spreu und Strohabs-
 fällen.
Kgl. Proviantamt Merseburg.

Auction.

Mittwoch, den 21. Decbr. cr.,
 von Vorm. 9 Uhr an,
 werde ich im Restaurant „Zur guten Quelle“
 hier eine Anzahl Weihnachtsgeschenke
 als:

Cigarren-Étuis, Portemonnaies, Arbeits-
 taschen, eine große Anzahl Broschen,
 Taschmesser, Kinnknöpfe, Schüsseln,
 Teller u. dergl. mehr, ferner:
 bis. Kleiderhose, eine Partie Winter-
 mäntel und Röcke zu Weihnachtsg-
 schenken passend,
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
 liegen.

Merseburg, den 17. December 1892.

Fried. M. Kunth.

3-4000 Mark sind i. 1. Januar
 oder 1. April l. J. auf sichere Hypothek
 zu verleihen. Offerten erb. unt. **A. E.**
 an die Kreisblatt-Expedition.

H. Müller jun.,
 Schmalestraße 10,

Weihnachtsgeschenke:
 alle Sorten Lampen,
 ev. mit den neuesten, größten Zimmern.

Haus- u. Küchengeräthe,
 email. Geschirre u. Pa. Qual.,
 große Blechmatt. Eimer 28 cm Durchm.
1.65 Mk.

Corshaffen, Kohlenkasten,
Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Ofen-
geräthe,

◀ Vogel-Käfige, ▶
Reibmaschinen, Wringmaschinen,
 für beste Qualität Garantie, zu äußerst
 billigen Preisen.

Stumpfschantiges Fleischzeug!
Kinderhochherde.

Tricot-Cailen

schwarz u. gestreift,
 verkaufe ich wegen Aufgabe dieses Artikels bedeutend
 unterm Werth.
A. Henckel,
 Delgrube 15.

Marca Italia
 Roth und weiss
 Durch
 königl. ital. Staats-Controll
 garantiert reine Tischweine der
 Deutsch-Italienischen
 Wein-Import-Gesellschaft
 Daube, Donner, Kinen & Co.
 90 Pf. per Flasche ohne Glas
 85 Pf. bei 12 Flasch. ohne Glas,
 sowie sämtl. Marken der Ge-
 sellschaft. Zu beziehen
 durch Kellar. Schultze jun.,
 Merseburg, kl. Ritterstr. 18.

Amerikan. Petroleum

à Ltr. 20 Pfg.,

außerdem empfehle ich als ganz vorzüglich:
1a. wasserhelles

„Sicherheits“-Petroleum

150 Test. laut amer. Certificat,
à Liter 25 Pfg.

Gentnerweise und ganze Barrels billigst.

H. Müller jun.,
 Kempnerstr., Schmalestr. 10.

Ofen und Kochherde

empfehle in großer Auswahl billigst

Ofenhandlung **H. Müller jr.,**
 Schmalestr. 10.

Hallesche Puppen-Klinik und -Fabrik.
 Herm. Petsch's

größtes Spezialgeschäft für Puppen u. alle nur möglichen Puppenartikel
Halle a/S., Leipzigerstr. 29. am Leipziger Thurm.
 Reparaturen an jeder Art Puppen werden fachgemäß u. sorgfältig ausgeführt.
 Zusendungen von Auswärts werden sofort effectuirt.
Grösste Auswahl gekleideter Kuppen von einfach bis hochfein.

Markt 32. J. Weibgen, Markt 32.

empfehle zu Weihnachtsgeschenken passend:
**Gummi: Tisch- u. Kommoden-Decken, -Tisch-
 läufer, -Aufleger, -Schürzen für Damen u.
 Kinder, -Servietten für Kinder.**
**Linoleum- u. Wachstuch: Teppiche und
 -Läufer.**
**Cocos- und Manilla: Teppiche und
 -Läufer.**
Cocos- und Leder-Matten.

Friedrich Schreiber's Conditorei

eröffnete mit dem heutigen Tage die diesjährige
Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe empfiehlt in nur vorzüglichsten Qualitäten:
**f. Desserts, Baumconfecte, Lübecker und
 Königsberger Marzipanen, Honig- u. Lebkuchen,
 Atrappen und Bonbonnieren.**

Moritz Schirmer, Merseburg,
Burgstrasse 16.

empfehle mein gut sortirtes Lager:

Etiketten, große	Gummi
vorgezeichnete Artikel, Auswahl.	vorhanden, Kraag,)
Unterhosen, geirrt u. in Tricot in	Manfchetten,)
Senden, billigen, besten Kabritaten	Schlipse,
Jacken, zu Engrospreis.	Gummizüger.
Strümpfe, beste Qualitäten,	Seidene Tücher.
Strumpfhängen, eigenes Fabrikat!	Fachbentlicher,
Kopfbüden, Wolle, Gemelle	Wardenthemden,
Winter-Capotten, große Auswahl	Strichweifen, Schürzen.
Sandschuhe, Tricot und gestricht,	Corsets von vorzüglichem Eig.
Billigste u. beste Bezugsquelle von Strickwolle. Neuzeit: Wolle mit Leinen.	

Zur Schneiderei empfehle:

Zwirne, Seide, Stäbe, Futter, Gaze, Knöpfe, bunte Befahborden,
 Soutachebesätze, Kriamar Federbesätze, Plüsch,
 Kleiderbusch, Serkulesborte, Schweißblätter zu bekannt billigen Preisen

MORITZ SCHIRMER, Merseburg,
Burgstraße 16.

Die Parfümerie-Handlung

von **C. Scherr**

eröffnete am heutigen Tage ihre

Weihnachts-Ausstellung.

Eine junge Kuh mit dem Kalbe
 steht zu verkaufen
Drebnitz 23.

Stellenfuchende jeden Berufs
 placirt schnell
Reuter's Bureau in
 Dresden, Ostra-Allee Nr. 35.

10 Mk. Belohnung

dem der mit dem Aufenthaltsort meines Sohnes
Afred Böhm sofort anzeigt. Alter 17 Jahr.
 Statur klein, hat rothes Haar, soll sich mit
 falschen Namen herumtreiben.
 Leipzig-Lindenau, Barkstr. 7, I.
II Höhn.

Ober-Breitstraße 4
 ist eine freundliche Ober-Wohnung (neu
 eingerichtet) mit Zubehör an ruhige Leute zu ver-
 mietben und 1. Januar oder 1. April zu beziehen.
 Preis 50 Thlr.

Dr. med. Meyer.
Berlin, Leipzigerstr. 91.
 heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und
 Schwächezustände. **Auch Brieflich.**

Alten u. jungen Männern
 wird die in neuer vermehrter Auf-
 lage erschienene Schrift des Med.-
 rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- u.
 Sexual-System**
 sowie dessen radicale Heilung zur
 Belehrung empfohlen.
 Preis Zusammenh. unter Couvert
 für 1 Mark in Breitenbach's
 Eduard Bendt, Rranneburg.

Opel-Fahrräder.
 Berühmt und beliebt
 ist der leichte

Alleinverkauf
 für feste Rechnung bei hohem Rabatt zu vergeben.
 Offerten unter **E. 5331** an Rudolf Hoffe
 Leipzig.

Wichtiger Unter-Einzelverkauf.
 Beim Einkauf dieser be-
 stimmten Eisenarbeiten ist
 man sehr vorsichtig und nehme
 nur die echten Marken mit der
 Fabrikmarke unter an. Sie
 sind zum Preise von 1 bis
 5 Mk. und höher vorräthig in
 allen feineren Spielwaren-
 geschäften. Illustrierte Preis-
 listen senden auf Wunsch
F. Ad. Richter & Cie.
 Bahnhofstr. (Zentr.)
 Wien, I. Ringstr. 41. österr.;
 London E.C.; New-York.

Kaiser Wilhelms-Halle.
 Montag, den 19. Dec.:

Schlachtfest.

Cigarrenköpchen-Sammelverein.
 Die diesjährige Besprechung für arme
 Kinder findet **Donstag, den 30. d. Mts.**
Abends 8 Uhr in **Reimann's Restauration**
 statt und werden alle Freunde und Gönner ein-
 geladen.

Ev. Jünglings-Verein.
Weihnachtsfeier
 am **Samstag, den 18. December cr.,**
Abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale der
„Kaiser-Wilhelms-Halle“.
 Zutritt haben die Mitglieder, deren Angehörige
 und die eingeladene Gäste.

Eine Weihnachtsbescherung
 für bedürftige Kinder resp. Familien des **Neu-**
markts soll auch in diesem Jahre durch den kirch-
 lichen Parochialverein veranstaltet werden. Wir
 bitten miltbthätige Götzen, auch aus anderen Ge-
 meinden, und bei diesem Vorhaben wiederum
 gütigst unterstützen zu wollen, und werden jede
 Gabe an Geld, Kleidungsstücken oder auch Cigarren-
 abschnitten zu diesem Zwecke dankbar annehmen.

Leuchter, Fleischbauer, Haupt.
Kops, Mayer, Rauch, Fänger, Thomas.
Weiß, Jentz.

Die Fallkühnigen zu Bethel
 bei Bielefeld

sammlet allen ihren Gefährten in Carepta, Nazareth
 und Wilhelmshorst erinnern ihre Freunde herzlich
 ihrer zu Weihnachten auch diesmal nicht zu ver-
 gessen. — Es sind weit über 3000 Personen, die
 unter den mehr als 100 Weihnachtsbäumen auf
 eine kleine Gabe sich freuen, viele Waisen darunter
 deren Niemand sonst in Weihnacht n denkt! In
 den Häusern des letzten Weihnachtsfestes ist Klein-
 Bethel, das Jubiläumshaus, Canon der Wasserhof
 und Saba, das Wochenhaus hinzugekommen, mit
 reichlich 150 Personen.
 Nicht nur Gold und Silber, sondern auch jede
 noch so niedrige Gabe in natura ist sehr will-
 kommen. — Bei Wadeten bitte ich darauf zu be-
 merken: „Weihnachtsgeschenke“, und wenn es für
 ein besonderes paue bestimmt ist, auch den Namen
 desselben hinzuzufügen.
 Im voraus im Namen unserer Kranken und
 Glenden herzlich dankend
 Bielefeld, im November 1892.

F. v. Bodelschwings, Pastor in Bethel.

Burgstraße
S.

Otto Franke,

Burgstraße
S.

empfeilt in größter Auswahl und zu billigsten Preisen:

Jaquells und Mäntel jeder Art,
Kleiderstoffe in Wolle und Halbwohle, Ballstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle, Echarpes,
Seidenstoffe in schwarz und farbig, Unterröcke, Schürzen, Tücher,
Reisedecken, Schlafdecken, Bettvorlagen, Sophadecken, Meublestoffe,
Tischdecken, Gardinen, Teppiche, Portièren.

Taschentücher.

Sämmtliche Leinen- und Baumwollwaren.

Einen größeren Posten Kleiderstoff-Reste und Roben Knappen Waages bedeutend unter Kostenpreis.

Fr. Freygang,

Merseburg, Gotthardstr.

Zu Weihnachte-Einkäufen empfehle ich, wie in früheren Jahren, so auch in diesem, meine großen Lagerbestände in

Kleiderstoffen,

- | | |
|-----------------|----------------------|
| Leinwand, | Schlafdecken, |
| Bettzeugen, | Barchentbetttüchern. |
| Wandtüchern, | Bettdecken, |
| Tischtüchern, | Tischdecken, |
| Servietten, | Reisedecken, |
| Taschentücher, | Bettvorlagen, |
| Schürzen, | Teppiche, |
| Unterröcke, | Gardinen, |
| Schultertragen, | Wöbelftoffen. |

Meine Preise sind äußerst niedrig, sodass ich mit denjenigen der sogenannten Weihnachte-Ausverläufe jederzeit concurreire.

Gebrüder Florheim, Burgstr. 19. Merseburg, Burgstr. 19.

empfehlen ihr großes Lager von

Kopf-, Taschen- u. Kleiderbürsten mit u. ohne Stiderei, Möbel-, Gut-, Zahn-, Nagel- u. Handwaschbürsten, Zahnbürstständer, alle Sorten Kämmе, Dopsnädeln u. Spangen, Seifentücher mit u. ohne Lofaf, Schwammnetze, Schwammbeutel, Reiseroller, Obstmesser, Hornlöffel, Salzhäppchen, Jungenshaber, Zahnstocher, zusammenlegbare Nagelschereen, Nagelseilen, Putzleder, Federwedel, Ausklopfser, Teppichbesen, Fußbürsten, Matten u.

Krämelhäppchen mit Caselbürste oder Handfeger in verschiedenen Mustern.

Puppenbesen, Schippen u. Handfeger, alles zusammen 25 Pfg.

Besonders empfehlen noch:

Eisen-Kleider- und Kopfbürsten, dieselben übertreffen alle anderen Eisenbein-Imitationen an Glanz, Farbe u. Haltbarkeit und eignen sich besonders zum Bemalen. Großes Lager aller Arten Bürsten u. Besen für den Haushalt.

Vorzüglich geeignetes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig erschien und ist in jeder Buchhandlung zu haben:

Geographisches Lotto.

Ein Gesellschaftsspiel für 3-8 Personen.
5. völlig umgearbeitete Auflage.

In eleg. Kasten. Preis 4 M.

Von diesem allgemein beliebten Spiele liegt bereits die prächtig ausgestattete 5. Auflage vor.

Dieses unterhaltende Spiel, welches acht sorgfältig in Farbendruck ausgeführte Landkarten enthält, ist ungleich das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntnis der hervorragenden Hauptstädte, Länder, Flüsse, Berge, Meere, Inseln u. zu verschaffen. Jeder Spieler erhält eine Karte mit zehn ausgezeichneten geographischen Punkten. Einer der Mitspielenden ruft die Namen derselben aus und die Spielenden besetzen mit kleinen Blättchen die angezeigten Punkte. Wer zuerst eine angemessene Anzahl von Punkten besetzt hat, erhält den dafür ausgelegten Preis. Als äußerst amüsante und zugleich in hohem Maße instructive Unterhaltung für die Winterabende kann es Alt und Jung nicht warm genug empfohlen werden und sollte in keiner Familie fehlen.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

KALODONT

Schönheit der Zähne
Neu erfundene, unübertroffene
GLYCERIN-ZAHN-CREME
(sanitätsbehördlich geprüft)

F. A. Sarg's Sohn & Co.,
k. u. k. Hoflieferanten
in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnmahl. — Grösster Erfolg in allen Ländern.

(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Zu haben bei Apothekern, Droguisten etc. etc. 1 Tube 70 Pfg. (Probetuben 10 Pfg.) in Merseburg bei Herrn Apotheker F. Curtze und in der Dom-Apotheke.

Weitere Depôts/ten werden aufgenommen durch die Kreisblatt-Expedition.

Puppen! Puppen!

Hugo Kaether, Schmalestraße 11,
empfeilt sein großes, reichsortirtes Lager

Puppen! Puppen!

aller Arten, gekleidet und ungekleidet.

Puppenbälge, Puppenköpfe, waschbar.

Schulze, Strümpfe, Arme u. Beine.

Schmalestrasse No. 11.

145 000 Abonnenten!!

d. h. eine so große Auflage, wie sie noch keine andere deutsche Zeitung jemals erlangt hat, besitzt die täglich in 8 gr. Folio-Seiten erscheinende liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „Täglichem Familienblatt“ mit vorzüglichen Ergänzungen. Im nächsten Vierteljahr erscheint:

E. von Wald-Zedwitz: „Wer steigt?“

ein großer spannender Roman aus der Gegenwart.

Der großartige Erfolg der „Berliner Morgen-Zeitung“ beweist, daß dieselbe alle berechtigten Ansprüche an eine vollstündliche, sorgfältig redigirte Zeitung befriedigt — trotz des unvorzähligen Abonnementpreises von nur

1 Mark vierteljährlich.

Probenummern gratis d. d. „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW.